



Bertha von Suttner Gymnasium Oberhausen

Schulzeitung · 46. Ausgabe · November 2012



Bertha von Suttner Gymnasium Oberhausen

Neue Betreuungsmöglichkeiten

Nachdem wir im vergangenen Jahr die Mensa, den Pausenraum F03, den Spielzeugcontainer und das damit verbundene Pausenangebot in Betrieb genommen haben, kommt jetzt eine Erweiterung hinzu. Die positiven Erfahrungen des letzten Jahres mit den Sporthelferinnen und Sporthelfern, aber auch mit den beiden Damen der Pausenbetreuung, Frau Völker und Frau Peters, haben uns dazu motiviert, das Angebot auszudehnen. Wir sind im Gegensatz zum Elsa-Brändström-Gymnasium und Heinrich-Heine-Gymnasium keine gebundene Ganztagschule, aber auch wir wollen den Eltern die Möglichkeit bieten, dass ihre Kinder länger bei uns bleiben können. Deshalb gibt es jetzt das Angebot, die Kinder bis 15:30 Uhr betreuen zu lassen. Viele kennen

solche Betreuungsangebote noch aus den Grundschulen. Wir haben es zunächst für die Jahrgangsstufe 5 vorgesehen und wollen es auch in den 6. Klassen anbieten. Ein wichtiger Aspekt ist der günstige Elternbeitrag von nur 20 Euro pro Monat und vor allem die Flexibilität unserer Betreuung. Man kann sein Kind an vier Tagen in der Woche bis 15:30 Uhr bei uns lassen, aber man muss es eben nicht. Im Rahmen der Betreuung können die Kinder den Raum F03 und die vielfältigen Pausenangebote nutzen. Andererseits stehen Arbeitsräume zur Verfügung, die in Kürze mit internetfähigen Computern ausgestattet werden sollen. Zu Beginn des Schuljahres organisieren sich einige Angebote neu, aber viele werden auch fortgeführt:



Daneben wird es auch wieder die beliebten Angebote in den zwei großen Pausen geben. Geplant sind zunächst eine Neuauflage des Unterstufenfußballturniers und eines Tanzangebotes.

*Stefan Schubert, Lehrer,
Kordinator für die Übermittagbetreuung*

Montag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
• Pausenräume	• Pausenräume	• Pausenräume	• Pausenräume
• Bücherei	• Bücherei	• Bücherei	• Container
• Container	• Container	• Container	
• Sporthalle			
wechselnde Angebote			
14.00 Uhr:	7. Stunde:	7. Stunde:	7. Stunde:
Theater-AG, Aula	JumpStyle, Sporthalle	Unterstufenchor, Aula	Fußball-AG, Sporthalle

Das Hausaufgabenkonzept des Bertha-von-Suttner-Gymnasiums

Das Lehrerkollegium, Schülerinnen und Schüler und Eltern haben sich in der Schulkonferenz auf ein gemeinsames Hausaufgabenkonzept geeinigt.

Aber warum eigentlich? Alles, was zum Thema Hausaufgaben zu regeln ist, findet sich doch in gültigen Erlassen. Die Antwort: Die zunehmende Belastung der Familien durch die verkürzte Schulzeit erfordert ein erneutes Nachdenken.

Zusammengefasst ergaben sich die folgenden Ergebnisse:

- Klärung in dem alten Streit über den Sinn von Hausaufgaben: Bei wenigen Wochenstunden für ein Fach lässt sich nicht alles in der Schule erledigen, es bleiben unverzichtbare Aufgaben für Zuhause, z.B. individuelle Wiederholungen oder das Lernen von Vokabeln.
- Dennoch besteht Einsicht in die Notwendigkeit von zeitlicher Entlastung für Schülerinnen und Schüler wegen erhöhter Wochenstundenzahl und Nachmittagsunterricht.
- Wir bieten Unterstützungsangebote, z.B. durch Hausaufgabenbetreuung in der Schule.

Was jetzt noch an Hausaufgaben bleibt, ist **unverzichtbar** – und das kann nicht fett genug geschrieben werden. Wer diese Aufgaben nicht erledigt, kann nicht erfolgreich weiterlernen. Und deshalb steht in unserem Hausaufgabenkonzept auch einiges darüber, was Lehrerinnen und Lehrer tun, um gegenüber Schülerinnen und Schülern deutlich zu machen, dass diese wenigen, unverzichtbaren Hausaufgaben in jedem Fall erledigt werden müssen. **Jede** „vergessene“ Hausaufgabe muss nachgearbeitet und den Fachlehrerinnen und Fachlehrern vorgelegt werden. Hier ziehen wir Lehrerinnen und Lehrer alle an einem Strick. Und auch die Eltern sehen es als Selbstverständlichkeit an, dass Vergessenes nachgearbeitet wird.

Falls Sie, als Leserin oder als Leser, jetzt neugierig geworden sind, was in unserem Hausaufgabenkonzept im Einzelnen steht, dann besuchen Sie unsere Homepage. Dort finden Sie unter dem Stichwort „über uns“ auch das Hausaufgabenkonzept.

*Gisela Kayser-Lantin,
Mittelstufenkoordinatorin*

Sporthelfer sein – eine verantwortungsvolle Aufgabe mit Herz



Wir, die Sporthelferinnen und -helfer des Bertha-von-Suttner-Gymnasiums, haben eine qualifizierte Ausbildung zum Sport- und Gruppenhelfer absolviert. Im Rahmen der Ausbildung wurden uns Grundlagen für die Leitung von Sport-

gruppen und die Organisation von Sportveranstaltungen vermittelt. Daneben wurden auch Sicherheit und Erste Hilfe sehr intensiv gelehrt. Die Ausbildung hat allen sehr viel Spaß gemacht, und wir sind als Gruppe gut zusammengewachsen. Außerdem war auch die Begegnung mit den Sporthelfern anderer Schulen aus Oberhausen (insgesamt ca. 150) eine tolle Erfahrung.

Sporthelfer sein, bedeutet nicht nur Verantwortung für die Sicherheit der Schülerinnen und Schüler zu übernehmen, es bedeutet auch, Spaß am Sport zu haben und mit Kindern jeder Altersstufe zu arbeiten.

Besonders gut hat uns auch gefallen, dass wir – neben der für uns wichtigen Ausbildung – gleich in die Pflicht genommen wurden und in der Schule viele Aktivitäten entwickeln konnten. Neben zahlreichen Aktionen während der Unterrichtstage, wie zum Beispiel die sehr gut angenommene „Bewegte Pause“, in der die Kinder dazu motiviert werden, sich zu bewegen (z.B. Fußball- und Brennballturniere der Unterstufe), haben wir auch Sport-AGs (Fußball, Basketball, Tanzen, etc.) angeboten. Diese Aktivitäten machen nicht nur viel Spaß, sie bilden auch einen Ausgleich zum Unterricht und fördern damit die Konzentration für den weiteren Nachmittagsunterricht.

Die aus unserer Sicht wichtigste Neuanschaffung ist der „Spielcontainer“, der den Kindern bei gutem Wetter mit Spielsachen zur Verfügung steht. Durch unsere Protestaktion im Rahmen des Politalks wurde nun auch die Sporthalle saniert, so dass sie jetzt den Sicherheitsstandards entspricht.

Jana Wübbels (Jgst. 11)



Zwei neue Beratungslehrer

Ab diesem Schuljahr treten Frau Steinrötter und Herr Bethscheider als Beratungslehrer die Nachfolge von Herrn Hirschhausen an. Sie stehen ab sofort als Ansprechpartner für die Schülerinnen und Schüler sowie für die Eltern zur Verfügung. Termine können jederzeit vereinbart werden.

Mit der allgemeinen Schulberatung bieten wir am „Bertha“ Hilfe bei verschiedensten Problemen, die im schulischen Kontext angesiedelt sind.

Themenschwerpunkte sind z.B.:

- das Lern- und Arbeitsverhalten von Schülerinnen und Schülern,
- soziale Auffälligkeiten im Schulalltag,
- psychische Probleme wie Essstörungen und andere Arten von Suchtverhalten,
- familiäre Probleme, die zu Beeinträchtigungen von schulischen Leistungen führen oder durch schulische Leistungen hervorgerufen werden,
- Mobbing.

Die Beratung steht dabei **allen am Schulleben Beteiligten** offen. Das sind im Einzelnen:

- Schülerinnen und Schüler bei eigenen Problemen oder in Fällen, bei denen sie kompetente Hilfe für ihre Freundin oder ihren Freund suchen.

- Eltern, die Probleme im familiären oder schulischen Kontext wahrnehmen und Rat suchen.
- Lehrerinnen und Lehrer, wenn sie mit Fällen konfrontiert sind, die das übliche

Maß ihrer Beratungsmöglichkeiten übersteigen.

Die Beratung erfolgt selbstverständlich **absolut vertraulich**.

Jens Bethscheider, Lehrer



Neues vom Förderverein am „Bertha“: Aktiv wie eh und je!

Unser buntes „Bertha“ wäre in vielen Bereichen nur halb so bunt, wenn es nicht uns, den Verein der Freunde und Förderer, gäbe. Seit vielen Jahren arbeiten wir daran, dass am „Bertha“ dringend benötigte Dinge angeschafft werden können: Vom Bilderrahmen über Mikroskope bis hin zum OH-Projektor, alles wurde aus Mitteln des Fördervereins finanziert. Auch Gelder für die Unterstützung von Kindern aus sozial schwächeren Familien kommen aus unserem Topf. Bald sind wir sogar wortwörtlich in aller Munde, wenn wir die Befüllung des Wasserspenders in der Mensa finanzieren. Damit wir das „Bertha“ aber auch weiterhin erfolgreich unterstützen können, sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen. Sind Sie schon Mitglied des Fördervereins? Wenn nicht, melden Sie sich doch einfach an! Das Anmeldeformular bekommen Sie auf unserer Schulhomepage oder bei Frau Jakubowski.

Auch das jährliche „Berthafest“ im Herbst wird vom Förderverein veranstaltet. Das Geld, das wir hier einnehmen, nutzen wir für neue Anschaffungen und Projekte, die der Schule zu Gute kommen. An dieser Stelle vielen Dank an all die fleißigen Helfer, die jedes Jahr dafür sorgen, dass unser Schulfest so vielseitig und einzigartig ist: Ohne eure und Ihre Hilfe wäre unsere Schule nicht das, was sie ist!

„Bildungsspender“

Kaufen Sie online ein? Dann können Sie ab sofort eine gute Tat vollbringen, denn wir sind jetzt auch bei „Bildungsspender“ registriert. Das bedeutet, dass Ihr Onlineeinkauf Geld für die Schule einbringen kann. Es funktioniert so: Man geht über die Homepage von „Bildungsspender“ auf die Seite des entsprechenden Onlineshops. Dort kauft man ganz normal ein, aber „Bildungsspender“ erhält eine „Vermittlergebühr“.

Diese Gebühr wird zu 90% an das „Bertha“ weitergegeben. Die anderen 10 % behält „Bildungsspender“. Es ist ein Klick mehr, aber er bringt bares Geld für unsere Schule. Aktuell haben wir schon über 240 € auf

unserem Konto gesammelt! Auf „bertha-ob.de“ ist ein Link eingestellt, der direkt auf unsere Bildungsspenderseite weiterleitet.

Katharina Jakubowski, Lehrerin



KULTURSCHULE

Theatertreffen NRW 2012 in Oberhausen

Das „Bertha“ als Kulturschule sandte Marlene Stiller als Jurorin

Vom 10. bis 17. Juni fand dieses Jahr das NRW-Theatertreffen in Oberhausen statt, und ich war dabei!

Eine Woche lang wurden Theaterstücke von unterschiedlichen Theatern vorgeführt und von einer Fachjury beurteilt. Am Ende vergab dann die Jury Preise u. a. für die besten Schauspielerinnen und Schauspieler und die beste Inszenierung.

In diesem Jahr gab es erstmalig eine Jugendjury, in der ich mitarbeiten durfte. Zusammen mit zwei weiteren Jugendlichen hatte ich die Aufgabe, eine Woche lang viele tolle Theater-

stücke zu beurteilen. Nebenbei konnten wir auch einen Blick hinter die Kulissen werfen. Wir lernten die Abläufe an einem Theater kennen, hatten die Möglichkeit, mit Schauspielerinnen und Schauspielern zu reden und auch bei den Vorbereitungen der einzelnen Vorstellungen dabei zu sein. Unsere Hauptaufgabe war es, die jeweiligen Inszenierungen zu bewerten und die beste zu nominieren. Das war teilweise recht schwierig, da viele der Stücke sehr beeindruckend waren. Am Ende haben wir uns für die Inszenierung „Der Geizige“



von Molière vom Schauspielhaus Moers entschieden. Das Stück hat uns am meisten beeindruckt, weil hier mit nur wenigen Mitteln viel erreicht wurde.

Das Festival war ein voller Erfolg und eine tolle Erfahrung, da man viel über das Theater gelernt hat.

Marlene Stiller, Jgst. 13

Die ersten Projektkurse in der Oberstufe

Beispiel: Projektkurs Kunst – ein Resümee

Was ist anders an einem Projektkurs ?

Die Schüler durchleben einen künstlerischen Prozess: die Entwicklung einer Idee, die intensive Beschäftigung mit ihrer Umsetzung, die Auseinandersetzung mit kunstgeschichtlichen Hintergründen, Techniken, Künstlern und Gestaltungsmitteln. Hinzu kommen die Organisation der eigenen Arbeit und die der Ausstellung aller Arbeiten.

Was nehme ich als Schüler also am Ende des Kurses mit ?

Neben dem Werk, das ausgestellt wurde, besonders auch die Erfahrung, dass ich für vielfältige Eindrücke bzw. für Inspiration auch abseits des Mainstream sorgen muss. Dass ich neugierig sein muss, um geistiges Baumaterial für eigene Erfindungen zu erlangen. Dann, dass es Zeit braucht: Leere, auch Langeweile, damit aus dem Aufgenommenen etwas entstehen kann. Dann, dass ein Gegenüber, der Fragen stellt, hilfreich sein kann, um eine Entwicklung voran zu treiben.

Was nehme ich als Lehrerin am Ende des Kurses mit ?

Es war spannend, den Entstehungsprozess verschiedener Arbeiten mitzuverfolgen. Ich habe mich gefreut, wenn nach anfänglicher Ratlosigkeit und Unzufriedenheit auf einmal der Funke da war und dann auch ein Ziel. Die Begleitung der Schüler hat sich deutlich von der Arbeit in „normalen“ Kunstkursen unterschieden. Sie war intensiver, auch anstrengender, weil viel Unterschiedliches parallel lief.

Wiebke Rosenkranz, Lehrerin

DAY OF SONG 2012



Neben den Auftritten beim Sommer- und Weihnachtskonzert haben sich die Vokalpraktischen Kurse mittlerweile auch mehrfach bei Konzerten außerhalb der Schule präsentiert, so in der Stadthalle beim Weihnachtskonzert des MGV Rheingold im Dezember 2011 und beim Day of Song im Juni 2012.

Wir möchten uns an dieser Stelle bei den Kolleginnen und Kollegen bedanken, die unsere Schülerinnen und Schüler und uns im vergangenen Jahr unterstützt haben, und beim Theater für die tolle Kooperation. DANKE!
Die Fachschaft Literatur

Kulturschule Bertha-von-Suttner-Gymnasium

DAS ERLEBNIS LITERATUR

Zombies, verrückte Geizige, streitsüchtige Könige, verliebte Elfen – all die kann man im Fach Literatur treffen – nein, man kann sie verkörpern.

Im Literaturunterricht lernt man das Schauspielen, nur, anders als bei Filmen, gibt es dabei keine Rückspultaste oder Wiederholungsversuche,

sondern alles muss sitzen und das auch, wenn man nervös ist. Deshalb trainiert man ein Jahr lang die Grundlagen des Schauspielens: Man be-

arbeitet und lernt Texte und verbringt viele Wochenenden und Feiertage in der Aula beim Proben. Das klingt aber schlimmer, als es ist; denn über das Jahr entwickelt sich Literatur vom Schulfach immer mehr zum Hobby, da das Proben viel Spaß macht. Außerdem ist es toll zu sehen, wie sich langsam aus Fragmenten ein Stück entwickelt und Akteurinnen und Akteure in ihre Rollen finden. Hierbei sind es nicht nur die Hauptdarstellerinnen und -darsteller, die wichtig sind, sondern alle. Ein Stück funktioniert nur mit dem kompletten Kurs, und jeder ist für das Endprodukt wichtig – ein echtes Teamprojekt eben.

Und dann kommt der Augenblick – nach monatelangem Proben ist es endlich soweit: Der Vorhang öffnet sich, und es geht los. Obwohl man zittert und das Gefühl hat, dass man seinen kompletten Text vergessen hat, läuft es irgendwie doch, und es ist ein fantastisches Gefühl, wenn man merkt, dass das Publikum reagiert und anfängt zu lachen und zu klatschen.

Wir beide waren im vergangenen Schuljahr in dem Literaturkurs von Frau Kindermann und hatten das große Glück, dass wir für die Schüler-

theatertage im Theater Oberhausen ausgewählt wurden, so wie auch der Literaturkurs von Frau Jakubowski. Unser Stück „Der Geizige“ von Molière dort aufzuführen zu dürfen, war eine Erfahrung, die wir sicherlich nicht vergessen werden. Wie auch das ganze Jahr mit unserem Kurs, in dem eine einmalige Atmosphäre herrschte.

Wir können nur jedem Schüler empfehlen, sich auf dieses Abenteuer einzulassen.

*Julian Steinmann & Lukas Zeymer,
Jgst. 13*



Wolfram Hirschhausen:

„Der Abschied fällt mir schwer.“

Herr Hirschhausen, ein noch junger Kollege, wechselte zu Beginn dieses Schuljahres nach neun Jahren Lehrertätigkeit am Bertha-von-Suttner-Gymnasium an ein Gymnasium in seiner Heimatstadt Bochum. Er hat dies auf besonderen Wunsch seiner Familie getan, was alle im Lehrerkollegium verstehen.

Schülerinnen und Schüler, das Lehrerkollegium und auch die Schulleitung werden Herrn Hirschhausen nicht nur als Lehrer, sondern noch viel mehr als einen engagierten und verlässlichen, liebenswerten Menschen sehr vermissen.

Er hat sich in der Schule auf vielfältige Weise eingebracht: Ganz wesentlich mit beteiligt war er am Aufbau der Bläserklassen. Seine Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen der Fachgruppe Musik war hervorragend, und schließlich verdanken wir ihm viele technische Neuerungen in der Aula.

Schon früh wurde Herr Hirschhausen in schulische Gremien gewählt. Mehrere Jah-

re war er zusammen mit Herrn Hayen SV-Verbindungslehrer für die Oberstufe. Beide trugen mit ihren organisatorischen und menschlichen Fähigkeiten dazu bei, dass die Schülervertretung nicht nur eine starke Interessenvertretung auf die Beine stellte, sondern auch großartige Schulveranstaltungen durchführte. Beide Verbindungslehrer bereiteten die für die Schulkonferenz gewählten Schülerinnen und Schüler immer wieder kompetent auf ihre Aufgaben vor – eine nicht zu unterschätzende Erfahrung für viele Jugendliche, den Umgang mit Demokratie zu lernen.

Als erster von den „jungen Wilden“ wurde Herr Hirschhausen mit hoher Stimmenzahl in den Lehrerrat gewählt, was zeigt, welch hohes Ansehen er im Lehrerkollegium genoss. In diesem Amt war er bereits fünf Jahre tätig, und er wäre ganz bestimmt wieder gewählt worden, wenn er die Schule nicht verlassen hätte. Bei aller fachlicher Kompetenz, über die er ganz sicher verfügt, ist es besonders seine Fähig-



keit, in Streitfragen Lösungen zu finden, was an ihm geschätzt wurde. Es gab niemanden in der Schulgemeinde, der nicht spürte, dass man ihm vieles anvertrauen konnte, weil er mit diesen Informationen stets verantwortungsbewusst umging.

Eben weil er über diese ungewöhnliche Fähigkeit verfügt, wurde Herr Hirschhausen an dieser Schule als erster Lehrer zum Beratungslehrer ausgebildet. Seine Aufgabe war es,

Jugendlichen bei ihren Problemen zu helfen und Lösungen zu finden. Unzählige Stunden hat er sich dieser schweren Aufgabe gewidmet, und ich kenne wenige, die es vielleicht genauso gut hätten machen können.

Sich von solch einem Lehrer zu trennen, ist für die Schule ein großer Verlust, aber es tröstet, dass auch Herrn Hirschhausen der Abschied vom „Bertha“ sehr schwer gefallen ist.

Michael von Tettau, Schulleiter



Elfi Dorin:

„So, wie es jetzt ist, ist es gut.“

Nach 31 abwechslungsreichen Jahren ist es nun an der Zeit, unsere Lehrerin für Kunst und evangelische Religion, Frau Elfi Dorin, zu verabschieden.

Nach ihrer Ausbildung zur Fotografin und dem Studiengang „Visuelle Kommunikation“ arbeitete sie zunächst in diesen Berufen, bevor sie das Lehramtsstudium begann. Frau Dorin wurde 1981 als Lehrerin am Bertha-von-Suttner-Gymnasium eingestellt. Die ersten zwei Jahre empfand sie als besonders anstrengend, weil es ihr am Anfang schwer fiel, die Rolle als Lehrerin einzunehmen. Da ihr aber schnell bewusst wurde, wie wichtig konsequentes Verhalten und das Befolgen von „Spielregeln“ für Schülerinnen und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer ist, gab es über das Rollenverständnis keine Unklarheiten mehr.

Eine sehr gute Erfahrung, die Frau Dorin am „Bertha“ machte, war die Tatsache, dass man sich beruflich und persönlich auf Kolleginnen und Kollegen verlassen konnte und daraus wertvolle Freundschaften entstanden sind.

Frau Dorin hat den Beruf als Lehrerin gerne ausgeübt, und sie hat über die vielen Jahren am „Bertha“ die Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern schätzen gelernt: „Die meisten Schülerinnen und Schüler gehen so nett und fair miteinander um, und ich habe gespürt, dass sie auch in meinen Fächern Kunst und evangelische Religion gerne und mit Begeisterung mitgearbeitet haben.“

Nun beginnt für sie eine neue Lebensphase, in der es Frau Dorin erst einmal um Erholung und Ruhe geht. Allein die Tatsache, morgens in aller Ruhe die Zeitung beim Frühstück lesen zu können, gefällt ihr sehr gut.

„So, wie es jetzt ist, ist es gut!“ sagt sie zufrieden. Zuletzt verrät uns Frau Dorin lächelnd: „Es war die richtige Entscheidung, diesen Beruf gewählt zu haben, und ich habe sie nicht einen Tag bereut.“

Christina Motschull & Michelle Boiting, Jgst. 12

Frischer Wind fürs Bertha



Britta Behle

Bereits seit Februar unterrichtet die 27-jährige Deutsch- und Sportlehrerin Britta Behle am „Bertha“. Da ihre Mutter auch Lehrerin ist, wollte sie schon immer Lehrerin werden. Frau Behle hat sich mehrere Schulen angeschaut, aber hatte vom „Bertha“ direkt einen positiven Eindruck. Sie sagt, dass sie wirklich sehr gut aufgenommen wurde und ihr das Kollegium sowie die Schülerinnen und Schüler sehr sympathisch sind. Das Einzige, was ihr nicht so gut gefällt, sind die Sporthallen.

Leonie Wagner, 8b

Wir wünschen unseren neuen Lehrerinnen und Lehrern eine schöne Zeit am „Bertha“ und alles Gute für die Zukunft!

Moritz Jötten



Herr Jötten, wie gefällt es Ihnen bisher am „Bertha“?

Es gefällt mir sehr gut hier, das Kollegium und die Schülerinnen und Schüler sind freundlich und hilfsbereit. Am „Bertha“ herrscht ein angenehmes Lernklima, und es ist sehr gut organisiert, was mir an Schulen sehr wichtig ist.

Was haben Sie vor Ihrem Start am „Bertha“ gemacht?

Nach meinem Schulabschluss habe ich Musik und Informatik auf Lehramt studiert. Statt das Referendariat anzufangen, begann ich mit einem Studium als Tontechniker. Kurz bevor ich das Studium abschloss, brach ich es ab, um als Referendar am Elsa-Brändström-Gymnasium einzusteigen. Als ich mit dem Referendariat fertig war, arbeitete ich zwei Monate lang in Schweden auf verschiedenen Bauernhöfen.

Warum haben Sie sich für unsere Schule entschieden?

Ich habe mir sehr viele Schulen angesehen, doch das „Bertha“ hat mir am meisten zugesagt, nicht zuletzt wegen der vielen musikalischen Projekte. Zudem wurde durch Herrn Hirschhausens Schulwechsel dringend ein neuer Musiklehrer gesucht.

Was unternehmen Sie in Ihrer Freizeit?

In meiner Freizeit mache ich viel Musik: Ich spiele mit Frau Wortmann-Hahn in einem Saxophon-Quartett und leite das Bläserensemble am „Bertha“. Zu Hause bastele ich gerne an elektronischen Geräten und bin nun auch – als Nachfolger von Herrn Hirschhausen – für die Technik in der Aula verantwortlich.

Leonie Freitag & Katharina Menke, Klasse 8a

Zum gleichen Zeitpunkt begrüßten wir auch die 28-jährige Hannah Wellermann. Nach ihrem Studium und Referendariat in Essen unterrichtet sie nun an unserer Schule die Fächer Französisch und Spanisch.

Ihre Motivation, Lehrerin zu werden, entwickelte sich aus ihrem Interesse für Sprachen und dem Spaß an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Sie hofft, dass die Arbeit sie jung hält.

Hannah Wellermann



Auf die Frage nach drei Wünschen antwortet sie, sie habe nur zwei: genügend Freizeit und ausreichend Geld. Würden ihr diese zwei Wünsche erfüllt, könnte sie sich alle weiteren selbst erfüllen. Die Zeit würde sie nutzen, um zum Beispiel nach Lateinamerika zu reisen und um französische Filme und amerikanische Serien zu sehen. Viel Zeit würde sie außerdem ihrer Familie und ihren Freunden schenken, da diese während ihres Referendariats oft zu kurz kamen.

Ihr erster Eindruck vom „Bertha“ ist sehr positiv. Die Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer haben sie herzlich aufgenommen, und sie hat sich schnell eingelebt. Ihr gefällt das „Bertha“, weil es so „menschlich“ ist. *Jana Wagner, Jgst. 13*

Jens Koberstein

Herr Koberstein ist 31 Jahre alt, gebürtiger Paderborner und seit Beginn dieses Schuljahres neuer Lehrer an unserer Schule mit den Fächern Deutsch und Englisch. Seine Hobbys sind Lesen sowie Sport, und er liebt den „Amerikanischen Humor“.

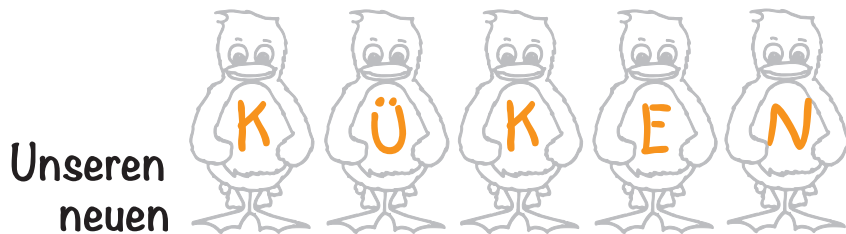


Herr Koberstein wollte nicht immer Lehrer werden, obwohl er den Beruf sehr gut kannte, da seine Eltern beide Lehrer sind. Er studierte zuerst „Wirtschaft im Raum Ost-Asien“ und lernte zusätzlich Japanisch, wechselte aber nach einigen Semestern die Studienrichtung.

Er war bereits Referendar am Bertha-von-Suttner-Gymnasium. Auf die Frage, warum er an unserer Schule bleiben wollte, antwortete er mir: „Es lag am Kollegium, den Klassen, Kursen und natürlich auch an den Eltern.“ Vor allem aber liege es an der Atmosphäre am „Bertha“. Er habe es selten erlebt, dass Menschen so nett und hilfsbereit miteinander umgehen.

Für seine berufliche Zukunft wünscht er sich für die Schülerinnen und Schüler, dass sie aus seinem Unterricht etwas lernen und ihm sagen, wenn er etwas anders machen soll.

Julian Buttstädt, 8d



Unseren
neuen

ein herzliches

Willkommen!



Anzeige der Druckerei

IMPRESSUM

Anschrift:

Bertha-von-Suttner Gymnasium
Bismarckstraße 53
46047 Oberhausen
Telefon (02 08) 43 96 1-0
Telefax (02 08) 43 96 1-115
www.bertha-ob.de
redaktion@bertha-ob.de

Schulleitung:

Michael von Tettau
Telefon 43 96 10 (Schule)
Bertha-von-Suttner-Gymnasium@Oberhausen.de

Elternvertreterin:

Christina Laichter
Telefon 84 58 81 (p.) 84 00 63 (d.)
laichter.oberhausen@t-online.de

Lehrervertreterin:

Ursula Birk, Telefon 66 68 10
uabirk@gmx.de

Ehemaliges Kollegiumsmitglied:

Roswitha Diederich, Telefon 68 83 32

Schülervertreterinnen und -vertreter:

Jana-Katharina Wagner (Jgst. 13)
janawagner93@web.de

Christina Motschull (Jgst. 12)
tina_girl@hotmail.de

Michelle Boiting (Jgst. 12)
tinkerbelle1995@hotmail.de

Marisa Muthmann (Jgst. 11)
novomuthmann@alice-dsl.de

Jan-Niklas Heller (Jgst. 11)
heller@kirche-alstaden.de

Hanna Jordan (Jgst. 10)
axel@zorropapa.de

Paula Eins (Jgst. 10)
helmutgaby.eins@gmx.de

Sofia Bielinski (Jgst. 10)
j.bielinski@t-online.de

Hanna Bielinski (Jgst. 10)
j.bielinski@t-online.de

Banu Bezeyis (9d)
banubezeyis@hotmail.de

Julian Buttstädt (8d)
j.b@ish.de

Leonie Wagner (8a)
leoniewagner63@yahoo.de

Leonie Freitag (8a)
Leo.monster@web.de

Katharina Menke (8a)
AkathiM@gmx.de